

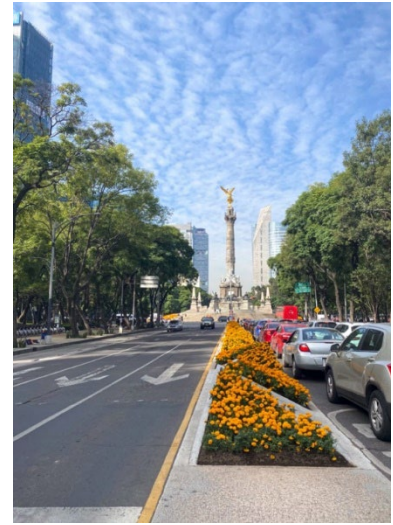
Patientenbericht von Thomas Haensgen

„Ich bin Reisefotograf/Autor und war von Oktober bis November Gast in der Klinik für Neurologie in Essen. Zugegebener Weise: nicht ganz freiwillig. Normalerweise würde ich auch nicht darüber berichten, da ich bevorzugt über Dinge schreibe, die den eigenen Horizont erweitern; Bilder zeige, die die schönen Dinge des Lebens zeigen, die zum Träumen anregen und inspirieren und Geschichten verfasse, die die Vielfalt der ganzen Welt dokumentieren und die Lust wecken, Neues entdecken zu wollen. Kurz: das, was man eigentlich nicht von einer Klinik erwartet. Aber ich schreibe trotzdem. Aus gutem Grund: weil ich mich wohl gefühlt habe, hervorragend betreut und bestens versorgt. Eigentlich so, wie ich es auch auf und von einer Reise erwarte!

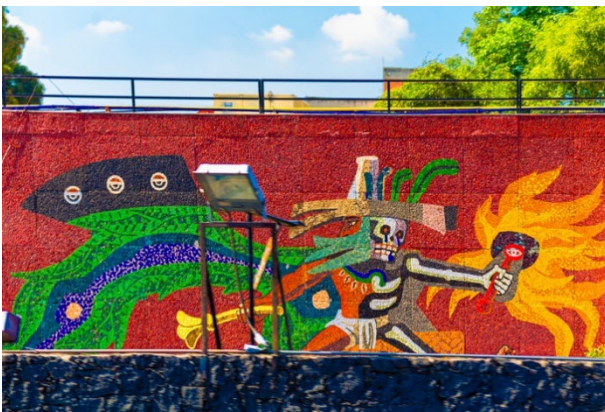


Aber der Reihe nach. Die Geschichte beginnt in Mexiko. Genauer: in Mexiko City. Da musste ich ein paar Tage hin für einen schnellen Fotografie-Auftrag. Ein paar der Bilder dieser Reise zeige ich hier - auch wenn sie nur bedingt mit dem Text hier zu tun haben.





Vor den eigentlichen Festlichkeiten ging es allerdings auch schon wieder zurück nach Deutschland. Eingepackt habe ich (so wie es aussieht) allerdings doch etwas ziemlich Passendes zum Thema: einen Virus, eine Bakterie, einen Keim (was exakt, konnte leider nicht 100% rekonstruiert werden). Das sich auf den Weg in mein Gehirn gemacht hat, um da unmittelbar nach der Landung eine Enzephalitis inkl. mehrerer epileptischer Anfälle zu verursachen. Das war mir zu dem Zeitpunkt allerdings nicht bewusst.





Meine Freundin hat mich allerdings dann vorsorglich per Taxi in die Klinik gebracht. Klar war nur: Irgendwas stimmt nicht. Meine Sprache, Koordination

und Wahrnehmung war anders als üblich.

Weshalb ich vor Ort auch gleich von Spezialisten untersucht und unter Beobachtung gestellt wurde.

Zu Recht: Später folgten dann nämlich auch schon die ersten Krampfanfälle. Und es war recht schnell klar, woran das lag. Also: Ab

auf die Intensivstation mit mir. Und rein ins Koma. Aber: Dank der korrekten Anamnese und der richtigen Medikation konnte schlimmeres vermieden werden - und meine aktive Teilnahme am *Día de los Muertos* vermieden werden.



Und ganz im Gegenteil: ich durfte erfahren, wie es ist, nach solch einen Ausflug sicher wieder in der Realität - im Leben - zu landen. Die Mitarbeiter haben sich nämlich nicht nur medizinisch genau richtig verhalten (an dieser Stelle das Lob

meiner Hausärztin für die gründliche Arbeit), sondern vor allem: durch Menschlichkeit und Sympathie gegläntzt.

Ich gebe zu: ich bin kein angenehmer Patient. Eher einer, dem es schnell langweilig wird, der berufsbedingt immer auf der Suche nach Erlebnissen und neuen Erfahrungen ist, der es selten mal länger an einem Ort aushält. Und dann auch noch in einer Klinik!!!

Aber: Alle Vorbehalte meinerseits wurden komplett ausgeglichen. Durch Freundlichkeit, Mitgefühl und immer wieder durch ein Lächeln zur passenden Zeit.

Durch nette Gespräche über dieses und jenes zu jeder Gelegenheit - ohne das Gefühl vermittelt zu bekommen, ‚lästig‘ zu sein. Ich hatte immer das Gefühl, ernst genommen und als Mensch betrachtet zu werden. Was alles dazu beigetragen hat, dass es mit meiner Genesung innerhalb kürzester Zeit aufwärts ging - und jetzt keinerlei Schäden oder negative Auswirkungen zurückgeblieben sind.



Deshalb an dieser Stelle nochmal mein aufrichtiges Dankeschön an alle Ärzte, Pfleger, Helfer und alle anderen Mitarbeiter, die sich vorbildlich um mich gekümmert haben! Und mein Tipp an alle, die mit neurologische Probleme zu

tun haben: aus Patientensicht ist man hier perfekt aufgehoben. Sowohl, was die medizinische Versorgung und die Leistungen bei der Behandlung betrifft - alles auf höchstem Niveau - aber vor allem auch auf menschlicher Ebene. Man fühlt sich wohl. Nicht nur ‚den Umständen entsprechend‘, nicht ‚lässt sich aushalten‘ - sondern: man fühlt sich wohl. Und es wird alles, was möglich ist, unternommen, für eine gute Zeit vor Ort. Wie erwähnt: Ich bin Reisefotograf. Ich empfehle Orte, an denen man sich wohlfühlen kann. Die Klinik für Neurologie der Universitätsklinik Essen ist vielleicht keines der typischen Reiseziele - aber sie zählt für mich auch zu einem dieser Orte. Herzlichen Dank dafür!“



Mehr: <https://haensgen.myportfolio.com/home>